

S. 58ff.; *Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, Bd. 1–7, 1930–38, s. Reg.; KA Wien.* (P. Broucek)

**Rohrauer** Alois, Vereinsfunktionär. \* Spital a. Pyhrn (OO), 28. 2. 1843; † Wien, 7. 12. 1923. Erlernte den Beruf eines Sensenschmieds; 1866 kam er nach Wien und arbeitete in der Simmeringer Waggonfabrik, ab 1868 als Feinmechaniker. 1895 gründete er, u. a. gem. mit dem späteren Bundespräs. K. Renner (s. d.), der längere Zeit als Untermieter bei ihm gewohnt hatte, den Touristenver. Die Naturfreunde, der bereits 1901 ca. 2500 Mitgl. hatte. Durch die Bildung von Ortsgruppen in München und Zürich wurde der Ver. eine internationale Organisation, obwohl die stärkste Ortsgruppe stets in Wien war. R. eröffnete als Präs. 1907 die erste Schutzhütte des Ver. auf dem Padasterjoch in den Stubaier Alpen. Nach dem Ersten Weltkrieg waren Die Naturfreunde bereits eine weltweit verbreitete Organisation, die nicht nur in vielen Staaten Europas, sondern auch in den USA, Brasilien und Australien Ortsgruppen hatte. 1923 zählte der Gesamtver. bereits ca. 190 000 Mitgl. R., bis 1920 1. Präs. des Touristenver. Die Naturfreunde, bis 1923 dessen Ehrenpräs., war 1914–23 auch Mitgl. des ÖAK.

L.: *Der Bergsteiger* 1, 1923, S. 168; L. Happisch, A. R. †, in: *Der Naturfreund* 28, 1924, S. 33ff.; *Archiv. Mitt. Bl. des Ver. für Geschichte der Arbeiterbewegung* 8, 1968, S. 18f.; E. Pichl, *Wiens Bergsteigertum, 1927, s. Reg.; K. Renner, An der Wende zweier Zeiten, (1946), S. 240ff., 283ff.; K. Ziak, Der Mensch und die Berge, 3. Aufl. (1965), S. 186; Grundwald, n. 3776; Mitt. M. Pils, Wien.*

(R. Hösch)

**Rohrbacher** Josef, Fabrikant. \* Hamern, Bez. Klattau (Hamry, Böhmen), 25. 2. 1817; † Wien-Ober St. Veit, 23. 12. 1883. Errichtete 1844 in Ober St. Veit eine kleine Wagnerwerkstätte, widmete sich dort hauptsächlich dem Bau von Postwagen und konstruierte schließlich eine eigene Pferdeomnibustype (zehnsitziger Wagen mit zwei Coupés), für die er ein Privilegium erhielt und die in Wien häufig eingesetzt wurde. 1853 konnte er in Ober St. Veit eine Fabrik erbauen lassen, 1872 dort eine Dampfmaschine und später zwei Dampfhämmer in Betrieb nehmen und seine Einrichtungen so ausbauen, daß das Unternehmen alle Wagenteile, auch Achsen und Federn, selbst herstellen konnte. Ab den 60er Jahren erhielt er umfangreiche Aufträge des k. u. k. Kriegsmin., wie zur Herstellung von Trainfuhrwerken, Sanitäts- und Feldspitalwagen, Fuhrwerken für Feldtelegraphen sowie von Material für Festungs-Feldbahnen. Er wurde auch Lie-

ferant der rumän., serb. und bulgar. Armee. Weiters wurden in seiner Fabrik sämtliche Typen von Postwagen und auch Fahrzeuge für den k. Hof hergestellt. Nach seinem Tod führten seine Kinder Karoline, Julius und Karl R. die Fa. weiter. Durch R.s Initiative konnte sich aus einem bescheidenen Handwerksbetrieb eine Fabrik entwickeln, die zu den größten dieser Art in Wien zählte.

L.: *Großind. Österr., Erg. Bd. 3, S. 347; 50 Jahre Wr. Arbeit, in: Wr. Kommunal-Kal. und Städt. Jb. 50, 1912, S. M 93; Hietzing, Ein Heimatbuch des 13. Wr. Gemeindebez. 2, 1932, S. 151f.; Ch. Klusacek–K. Stimmer, Hietzing, ein Bez. im Grünen, 1977, S. 53, 208; Mitt. R. Krammer, Wien.* (J. Mentschl)

**Rohrbacher** Josef, Industrieller. \* Donnersdorf b. Radkersburg (Stmk.), 20. 2. 1827; † Mariazell (Stmk.), 29. 11. 1899. Bauernsohn; erlernte das Müllergewerbe, übersiedelte nach Mariazell und kaufte dort die Reichmühle. Er gründete in Mariazell eine Mehl-niederlage, aus der sich das Kaufhaus R. entwickelte. Daneben baute er ein Großfuhrwerksunternehmen auf, das Kursfahrten zur Eisenbahn (bis Mürzzuschlag) durchführte. Nach Stilllegung der Eisenverarbeitung kaufte R. sehr günstig von der Alpine Montanges. die Werke Gollrad und Gußwerk sowie den Härtehammer, die Waldau und den Salzhämmer; den Preis konnte er tw. mit dem erworbenen Schrott abdecken. Als jedoch die Wiederinbetriebnahme der Eisenverarbeitung scheiterte, richtete er in Gußwerk eine Pappfabrik ein, die – ein neuer Ind.-Zweig in dieser Gegend – aus Schleifholz Pappendeckel erzeugte. R. betrieb ein Sägewerk, errichtete in Gußwerk ein Elektrizitätswerk und kaufte, auch unter Anwendung wirtschaftlicher Druckmittel, Baumgüter in Grunautal, in Gruben und Sommerau. R. war ein Unternehmer, der mit vollem persönlichen Einsatz, Geschick und Härte kapitalist. Wirtschaftsprinzipien in einer abgelegenen Alpengegend durchsetzte. Sein Sohn Engelbert R. (\* Mariazell, 6. 11. 1853; † ebenda, 17. 7. 1931) war als Großkaufmann, Hotelier und Industrieller tätig.

L.: M. Pichler, *Geschichte der Gemeinde Gußwerk, 2. Aufl. 1976, s. Reg.; Mitt. W. Arzberger, Mariazell, Stmk.*

(J. Mentschl)

**Rohrer** Rudolf, Buchdrucker, Verleger und Botaniker. \* Krakau (Kraków), 18. 12. 1805; † Brünn (Brno), 14. 9. 1839. Sohn des Polizeidir. von Krakau und späteren Lemberger Gubernialrats, Karl M. R. († 1811), Enkel des Buchdruckers